

## **Umgang mit heterogenen Lerngruppen anhand des Modells Lern-Förderkreislauf**

„Homogene Lerngruppen sind ein Mythos“. Auf dieser Feststellung gründet das Orientierungsmodell „Lern-Förderkreislauf“, das Fritz Zaugg in seiner Fokusgruppe vorstellte.

### **Die zentralen Aussagen**

„Heterogenen Lerngruppen wird man nicht durch Differenzierung, sondern durch Individualisierung gerecht“, konstatierte Zaugg. Nachdem der erfahrene Pädagoge das Lernverhalten seiner eigenen Kinder beobachtet hatte, bevor die Schule darauf Einfluss nahm, kam er zu dem Schluss: Man muss den Blick auf das Individuum richten und unterstützen, dass Schülerinnen und Schüler sich selbst ihre Lernziele setzen. Um diese zu erreichen, müssen ihnen Arbeits- und Lernstrategien an die Hand gegeben werden und sie müssen in die Lage versetzt werden, das Vorgehen zum Erreichen ihrer Ziele zu planen. Dies setzt voraus, dass das Lehrpersonal ihnen die Inhalte und Anforderungen transparent macht und den Unterricht entsprechend offen gestaltet. Indem die Schülerinnen und Schüler die Arbeits- und Lernstrategien anwenden, orientieren sie sich im Lernprozess und überdenken gegebenenfalls ihre Strategien und Ziele. Das Lehrpersonal bietet dabei Orientierung, analysiert die Lernfortschritte und bietet Fördermöglichkeiten an. So kann Schritt für Schritt eine individuelle Passung für jeden einzelnen Schüler und jede einzelne Schülerin erreicht werden.

### **Die Diskussion**

Ein in der Diskussion als kritische identifizierter Punkt ist die Transparenz. Multiprofessionelle Teams können dabei helfen, diese zu erhöhen. Die zur erfolgreichen Umsetzung des Modells notwendige Kreativität des Lehrpersonals müsste nach Ansicht der Teilnehmenden durch bildungspolitische Maßnahmen gestärkt und weiterentwickelt werden.

### **Das Resümee**

Wie überall brauchen Emanzipation und kulturelle Veränderungen auch in der Schule nach Ansicht der Diskutanten ihre Zeit. Grundsätzlich ist der Kreislauf übertragbar auf Schulentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Personalentwicklung. Dieser Praxisbezug wurde von den Teilnehmenden besonders positiv bewertet.